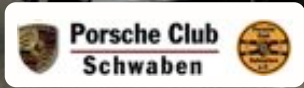


STARKREGEN

vs. Rundenzeiten



Der lange Weg nach Knittelfeld

Zur PCS-Challenge am Freitag während des Hegersport Testtages und eingebettet in das Rahmenprogramm des Porsche Sports Cup (PSC), hatten sich 17 Porsche Fahrzeuge mit 23 Fahrern und Fahrerinnen angemeldet. Mit dabei 911er vom G-Modell, 993 bis zum 991 GT3, ebenso einige 968 Transaxle Porsche und auch ein Cayman hatten sich auf die weite Strecke nach Knittelfeld, an den Red Bull-Ring gemacht. Allen Wetter-APPs zum Trotz, erwartete uns am Freitag Morgen eitel Sonnenschein, sodass noch rekordverdächtige Rundenzeiten beim ersten „Freien Fahren“ realisiert wurden. Während der Fahrerbesprechung am Nachmittag konnte nur der Referent durch das Fenster die ersten schwarzen Wolken über der Remus Kurve sehen, die einen Starkregen ankündigten.

Sicherheit geht vor

Einige Wetter-Apps prognostizierten, dass der Regen eine Stunde vor Beginn der Wertung aufhören sollte. Sollte... deshalb musste eine „Regen-Rundenzahl“ festgelegt werden. Die Teilnehmer konnten somit beliebig viele Runden fahren, bis sie mit der schwarz-weiß karierten Flagge abgewunken wurden. In die Wertung gingen aber nur die festgelegten Runden ein.

Für das 2. „Freie Fahren“ traf die Entscheidung für den Starkregen voll zu, was Rundenzeiten von knapp 3 Minuten bestätigten. Aber auch die mutigen Vorhersagen auf Basis der Wetter-Apps hatten recht. Bis zum Wertungslauf hörte der Regen auf und die Strecke trocknete komplett ab. Nachdem die Teilnehmer ihre Pflichtrunden für die Wertung absolviert hatten, konnten sie noch einige schnelle Runden ohne Wertungsstress genießen.

Nicht so das Auswertungs-Team. Noch während die Teilnehmer fahren, zeigte sich, dass die automatisch generierte Ergebnisliste eben keine Ergebnisse brachte. In einer kleinen Notaktion musste die Auswertung aus den einzelnen Daten mit Excel zusammen gebastelt werden.

Und so wurde gemessen:

Über den Transponder und das Mess-System wird die Rundenzeit in [Minuten: Sekunden, 1000stel Sekunden] gemessen. Diese Zeit wird in Excel intern als Dezimalzahl mit der Einheit [24-Stunden] abgelegt und muss in eine Dezimal-Zahl mit der Einheit [Sekunden] umgerechnet werden. Diese Berechnung muss für die Referenzzeit, die absolute Uhrzeit der ersten und der letzten gewerteten Runde (Fahrzeit) erfolgen. Aus der Referenzrunde und der Fahrzeit können dann die Wertungspunkte ermittelt werden... Dabei bleibt die Frage offen, was ist spannender: Das Fahren oder das Auswerten?

Beispiel:

Rundenzeit: 2:22,244

- Excel-interner Wert: 0,00164634259259259

- Zeit in Sekunden: 142,244 (Excel-interner Wert * 24 Stunden * 60 Minuten * 60 Sekunden)

Mit einer halben Stunde Verzögerung konnte dann die Siegerehrung doch noch stattfinden.

Die üblichen Spitzenreiter konnten auch am Red Bull-Ring die Wertung für sich entscheiden: Die Teams Karl-Heinz und Ute Kröger (Gesamt + Klasse 2, 9 Punkte), Gerhard Wanner (Klasse 1, 32 Punkte), Ulrich und Marcel Kramer (Klasse 3, 45 Punkte) sowie Susi Haas und Bill Barazetti (Klasse 4, 138 Punkte) konnten jeweils in ihrer Klasse gewinnen.

Dieter Kohm konnte in der Klasse 3 mit 49 Punkten nur den zweiten Platz in seiner Klasse erreichen. Zur Erinnerung: 49 Punkte bedeuten 49 1000stel Sekunden Abweichung zur Referenzzeit. Dabei sind noch die Dauer des Pflichtboxenstopps sowie die Boxen-Ein- und Ausfahrtzeit mit zu berücksichtigen.

Trotz aller Widrigkeiten hatten wir alle viel Spaß und konnten die kurze Zeit in der Steiermark genießen – und das nicht nur auf der Rennstrecke. Die nächste PCS-Challenge findet quasi in „Heimatkunde“ bei den Porsche Club Days in Hockenheim am 8. und 9. Juli statt.

TEXT FRITZ LETTERS BILDER TEAM GRUPPE C MIT TIM UPIETZ



Die Wertung der PCS-Challenge basiert auf einer Rundenzahl, die jeder Teilnehmer leicht erreichen kann. Eine Entscheidung musste her: Bei Regen können etwa fünf Runden weniger als im Trockenen gefahren werden.

